

**Liebe Gemeindemitglieder in und um Kelheim und Saal, liebe Freunde!**

Nun zieht sich der „Lockdown“ schon 3 Wochen hin, eine oder mehrere liegen noch vor uns. Und so langsam kommen auch die Diskussionen über die Zeit danach auf Hochtouren. Es werden Lockerungen ermöglicht. Aber sicher nicht frei von Einschränkungen. Auch bei sinkenden Fallzahlen ist das Virus nicht aus der Welt und wird uns noch sehr lange plagen, vermutlich bis ins nächste Jahr hinein. Nicht nur das Osterfest als großes Familientreffen ist dahin, wir werden noch auf einiges mehr verzichten müssen. Das dämmert uns immer mehr. Und die Ängste bleiben sowieso...

Das macht etwas mit uns, lässt keinen unberührt, und macht uns an der einen oder anderen Stelle reizbarer...

Dabei sollten wir uns bitte unbedingt zugestehen: Wir sind alle verschiedene Menschen, verschiedenen Alters, verschiedenen Geschlechts, haben unterschiedliche Berufe, unterschiedliche finanzielle Abhängigkeiten; im Punkt Krisenbewältigung reagieren unsere Körper und Seelen verschieden. Jede und jeder von Ihnen bzw. euch wird z.B. diese Gedanken anders lesen. Jede und jeder hat genau besehen andere Ängste, Befürchtungen, Hoffnungen und Energiequellen.

Ich nehme im Moment unterschiedliche Empfindlichkeiten wahr, die jetzt angesichts dieser einzigartigen Krise aufeinanderprallen. Empfindlichkeiten und Überzeugungen, die dann auch zu Erregungsmustern ändern gegenüber führen, z.B. „Wie kann man nur so leichtsinnig sein!“ „Wie kann man nur die staatlichen Vorgaben so ignorieren, das ist unsolidarisch!“ „Wie kann man nur so überängstlich sein und hinter jeder Begegnung eine Bedrohung wittern, das ist doch herzlos!“ „Unverschämt, so nah an mir vorbeizugehen!“, „Unverschämt, so einen weiten Bogen um mich zu machen!“ usw.

Natürlich sollten wir uns an die staatlichen Maßnahmen halten. Aber heute am Gründonnerstag, an dem unser Herr Jesus Christus vor wahrscheinlich 1990 Jahren das Abendmahl eingesetzt hat, möchte ich auch dafür werben, auf die Gemeinschaft zu achten. Eine Gemeinschaft, die nicht nur von Solidarität bestimmt sein soll – das freilich, aber sicher auch von Barmherzigkeit und „versöhnter Verschiedenheit“. Der Grad der Belastung für jeden einzelnen in dieser Krise ist verschieden, unser persönliches Krisenmanagement ist verschieden, auf der Skala „völlige Sorglosigkeit“ ----- „völlige Verkrampfung“ müsste jeder für sich sein Kreuz woanders eintragen. Jeder ist auf seine Art kompliziert und als Gottes Geschöpf von ihm auch geliebt und wert geachtet. Jeder hat mit seiner Haltung und Empfindlichkeit vielleicht für sich selber Recht, aber damit nicht automatisch für den andern. Wir müssen auch in dieser Krise, möglicherweise gerade in der Krise einander zuhören, verstehen, uns zumindest ein wenig in die Welt des andern einfühlen, Verständnis entwickeln und sicher das eine oder andere Versäumnis oder eine unbedachte Äußerung vergeben. Ohne Vergebung verhärtet jede Beziehung und Gemeinschaft. Wie wichtig sie ist verdeutlichte Jesus an der Frage: Wie oft sollen wir vergeben? Jesus antwortete darauf: 7 mal 70 mal. Er wusste, wie ein gutes Miteinander auf Dauer nur funktionieren kann, eben mit ganz viel Vergebung und Barmherzigkeit zueinander. Vielleicht hilft uns dazu auch das, wie ich finde, wunderbare Zitat von Klaus Vollmer: „Jeder ist einzigartig begabt, jeder einzigartig bekloppt, aber immer der Liebe wert.“

Diese Krise verlangt uns viel ab – noch längere Zeit. Ich glaube, dass wie jede Krise auch diese dazu da ist, damit wir Gott, den Glauben und das Leben tiefer erfahren. Das betrifft aber nicht nur unsere Beziehung zu Gott, sondern, was ich heute betonen wollte, auch unsere Beziehungen und den Umgang, die Einstellung zueinander.

Ich wünsche Ihnen und euch ein gesegnetes Osterfest trotz aller Einschränkungen und lade ein, einen kleinen Ostergottesdienst aus unserer Kirche auf Youtube auf meinem Kanal „Pfarrer Armin Kübler“ ab Sonntag aufzurufen (Link steht dann auch auf unserer Homepage).

Mit weiteren Gedanken melde ich mich dann in der Woche nach den Osterferien!

Herzliche Grüße

*Armin Kübler*